

II. Die Aufgaben der Parteiorganisationen zur Organisierung der Plandiskussion

Die Grundlagen der Plandiskussion sind die von der 3. Parteikonferenz beschlossene „Direktive für den 2. Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft in der Deutschen Demokratischen Republik 1956 bis 1960“ und der Leitartikel des „Neuen Deutschland“ vom 29. 4. 1956 „Wie geht es jetzt mit dem 2. Fünfjahrplan weiter?“ Die Hauptaufgaben, die der Plan 1957 lösen muß, sind in der Direktive der 3. Parteikonferenz über den 2. Fünfjahrplan dargelegt.

Die Plandiskussion wird auf breiter Ebene über die Gewerkschaften organisiert, wobei die Parteiorganisationen die politisch-ideologische Führung besitzen müssen. Die Werk- und Betriebsleitungen sind verantwortlich dafür, daß die Kontrollziffern für die Plandiskussion entsprechend konkretisiert und aufgeschlüsselt werden.

Um alle mit der Plandiskussion im Zusammenhang stehenden Fragen zu besprechen, führt die Parteiorganisation eine Mitgliederversammlung durch. Auf dieser Mitgliederversammlung wird besonders mit den Funktionären des FDGB und den leitenden Wirtschaftsfunktionären beraten, wie die Plandiskussion zu organisieren ist. Unbedingt ist die Meinung der Parteiorganisation zu den gegebenen Kontrollziffern selbst sowie zu der konkreten Durchführung der Plandiskussion im Betrieb vorher zu klären, damit die Parteiorganisation mit einer einheitlichen und geschlossenen Meinung vor dem Werkkollektiv auf tritt.

Nach dieser Mitgliederversammlung sind für die erfolgreiche Diskussion der Kontrollziffern zum Volkswirtschaftsplan 1957 folgende Methoden der politischen Massenarbeit anzu wenden:

a) Die einfachste, aber unbedingt notwendige Form ist das Einzelgespräch der Funktionäre der Partei-, Gewerkschafts- und Werkleitungen mit den Werktätigen am Arbeitsplatz. Dabei soll die Parteileitung dafür sorgen, daß sich die Funktionäre auf die entscheidenden Abschnitte im Betrieb beschränken, bei den Brennpunkten oder Engpässen der Produktion aber den Planvorschlag mit den Arbeitern um so gründlicher beraten. Überhaupt muß bei der Durchführung der Plandiskussion die gesamte Agitationsarbeit im Betrieb einen neuen Aufschwung erfahren. Die Arbeit der Agitatoren, die Wandzeitungen, der Betriebsfunk, die Betriebs-

zeitungen usw. sind für die erfolgreiche Diskussion der Kontrollziffern einzusetzen.

Jeder Genosse ist verpflichtet, durch seine vorbildlichen Leistungen am Arbeitsplatz das praktische Beispiel für die Erfüllung des Planes zu geben. Mit Hilfe der ideologischen Überzeugungsarbeit sind alle Werktätigen für die Entfaltung ihrer eigenen schöpferischen Kräfte und für die Durchsetzung der Ziele des sozialistischen Wettbewerbs zu gewinnen.

Die Genossen in den Parteigruppen stellen den regelmäßigen Erfahrungsaustausch über ihre Arbeit bei der Plandiskussion und der Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs in den Mittelpunkt ihrer Parteigruppenberatungen. Das wird jeden Genossen befähigen, durch kameradschaftliche Hilfe die Parteibeschlüsse in die Tat umzusetzen.

b) Eine weitere wichtige Form der Mobilisierung der Werktätigen für die Erarbeitung des Planvorschlages ist die Durchführung von Gewerkschaftsversammlungen. Dabei müssen die Parteimitglieder in den Gewerkschaften die Forderung der 3. Parteikonferenz erfüllen, indem sie eine aktivere Arbeit leisten und der Gewerkschaftsarbeit zu einem neuen Arbeitsstil verhelfen. Gerade bei der Diskussion der Kontrollziffern für die Volkswirtschaftspläne müssen die Gewerkschaften sich als Schulen des Sozialismus bewähren,

c) Die Produktionsberatungen, als wichtige Methode der politischen Massenarbeit, müssen von den Parteigruppen für die Diskussion der Kontrollziffern gut vorbereitet werden. Die leitenden Wirtschaftler der Betriebe, besonders die Techniker, Meister und Planer, müssen stärker an diesen Beratungen teilnehmen und den Gewerkschaftsgruppen Unterstützung in der Vorbereitung der Beratung geben.

d) Die wirksamste Methode der politischen Massenarbeit zur Lösung der ökonomischen Aufgaben ist die Durchführung ökonomischer Konferenzen. Die Erfahrungen zeigen, daß die Ökonomischen Konferenzen nur dann eine große politische und ökonomische Wirkung haben, wenn während der gesamten Dauer der Vorbereitungszeit durch die Parteiorganisationen eine gründliche, zielstrebige Arbeit geleistet wurde. Bahnte sich gegen Jahresende 1955 der Übergang von der